universität wien
Universitätsbibliothek

DLE Bibliotheks- und Archivwesen

Jahresbericht 2024

Einleitung

Das Jahr 2024 stand im Zeichen des Umbaus der Hauptbibliothek. Sobald das neu gebaute Bücherdepot Floridsdorf im Herbst fertiggestellt war, begannen die umfangreichen Arbeiten zum sicheren Transport von über 2,7 Mio. Büchern. Zuvor konnten noch über 100 Führungen durch die „alten" Magazine im Hauptgebäude gegeben werden, bevor diese 2025-2027 zu neuen Lern- und Arbeitsräumen für Nutzende umgebaut werden. Die Leerung der Magazine und der Abbau und Abriss von Regalen und Trennwänden wurden mit Drohnenflugvideos und virtuellen Rundgängen durch die sich ändernden Räume kreativ und eindrücklich dokumentiert.

Trotz dieses Mammutprojekts bot die UB Wien im normalen Betrieb all ihre Services an, von Veranstaltungen und Ausstellungen über Aus- und Fortbildung, Bestandserweiterung vor allem bei E-Ressourcen, bis hin zu Digitalisierung und Forschungsunterstützung.

Umbau der Hauptbibliothek

Letzte Führungen durch die „alten" Magazine

Über das Jahr verteilt bot die UB Wien mehr als 100 Termine für Führungen durch die Magazinsbereiche der Hauptbibliothek, die im Rahmen des Umbaus von Lagerfläche zu Nutzraum umfunktioiert werden. Über 1.300 Personen wurden von UB-Mitarbeiter*innen vom Foyer bis zum Dach und zurück ins Tiefparterre durch die „Büchertürme" des Hauptgebäudes geführt. Die Führungen sind dauerhaft als virtueller Rundgang verfügbar.

Neues Bücherdepot in Wien-Floridsdorf

Das 13.000 m² große Bücherdepot, dessen Bau im Herbst 2023 begann, konnte fristgerecht fertiggestellt werden. Der klimafreundliche Holzhybridbau inkl. Photovoltaikanlage am Dach reduziert durch seine kompakte Bauweise den Energiebedarf und damit den CO2-Ausstoß. Es werden lokale, erneuerbare Ressourcen wie Erdwärme mit Bauteilaktivierung genutzt, und das Bücherdepot kann bei Bedarf im laufenden Betrieb erweitert werden, was eine lange Lebensdauer garantiert.

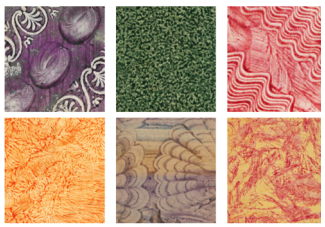
Das Depot bietet nun Platz für 130.000 Laufmeter Bücher, und die UB Wien befindet sich zum Jahreswechsel mitten in den umfangreichen, logistisch höchst anspruchsvollen Umsiedlungsarbeiten des Bestandes der Hauptbibliothek. Über 2,7 Mio. Bände werden in Zukunft nach modernsten konservatorischen Standards in Floridsdorf gelagert.

Übersiedlung der Bestände

Im Herbst 2024 startete mit der Übersiedlung ihrer Bestände die Sanierung der Hauptbibliothek der Universitätsbibliothek Wien. Die knapp drei Millionen Bücher der Hauptbibliothek wurden in das neu errichtete Depot in Floridsdorf übersiedelt, wo eine fachgerechte Konservierung nach neuesten Standards gewährleistet ist. Dadurch wurden 5.000 m² Fläche frei, die nach dem Umbau im Hauptgebäude doppelt so viele Lern- und Arbeitsplätze wie bisher ermöglichen.

Gestaltet wird eine Mischung aus Projekt-, Lern- und Kommunikationszonen sowie Gruppen- und Einzelarbeitsplätzen. Zudem wird die Bibliothek über den Arkadenhof, mehrere Zugänge in verschiedenen Stockwerken sowie einen separaten Eingang an der Rückseite des Gebäudes (über die Reichsratsstraße) erreichbar sein.

Der beliebte Große Lesesaal wird fachgerecht saniert und restauriert, in seinem historischen Erscheinungsbild jedoch nicht verändert. Mit dem Umbau folgt die Universitätsbibliothek Wien den Bedürfnissen der Zeit und setzt deutliche Verbesserungen in puncto Barrierefreiheit, Raumstrukturierung, Energieeffizienz und Nachhaltigkeit um.



Buntpapier-Ausstellung

Veranstaltungen und Ausstellungen

Ausstellungen und Buchpräsentationen

Im Jahr 2024 fanden über 60 Veranstaltungen der Universitätsbibliothek statt, die ein breites Publikum begeisterten. Zu den Highlights zählten die Buntpapier-Ausstellung, der Bücherflohmarkt sowie die beliebte Nachtschicht@UB. Besonders gut besucht waren auch die Ausstellungen zu den Themen P.E.N.-Autor*innen, dem Pestexperten Paul de Sorbait und Stop! No Violence Against Older Persons!

Höhepunkt im Rahmen der NS-Provenienzforschung war die sehr erfolgreiche Ausstellung „Code Name ‚Mary': das außergewöhnliche Leben von Muriel Gardiner" des Freud Museums London, adaptiert von der FB Zeitgeschichte und dem Forum Zeitgeschichte der Universität Wien. Die Ausstellung konnte 2024 an vier weitere Orte verliehen werden (ÖGB Wien, AK Klagenfurt, UB Klagenfurt, AK Graz).

Als Teil der Veranstaltungsreihe *at the library der FB Zeitgeschichte konnten zehn Bücher international tätiger Wissenschafter*innen vorgestellt werden. In einem Kooperationsprojekt mit der Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät wurden die Sammlungen des Instituts für Zeitgeschichte und der Fachbereichsbibliothek präsentiert.

25. und 26. Nachtschicht@UB

Mit über die Nacht verteilt knapp 1.000 Teilnehmenden war die 25. Nachtschicht im Jänner wohl die bisher bestbesuchte, und auch zum Mai-Termin fanden sich mit über 700 Nachteulen wieder viele begeisterte Anhänger dieser regelmäßigen Veranstaltung an der UB ein.

Recherche- und Zitatprofis halfen bei konkreten Fragen weiter, Unterstützung fürs Schreiben kam von den Mitarbeiter*innen des Center for Teaching and Learning (CTL). Neben verschiedenen Workshops konnten Teilnehmende Fledermäuse häkeln, puzzeln, Origami-Lesezeichen basteln und sich die Zeit in den Lernpausen mit Brett- und Kartenspielen vertreiben; Yoga-Einheiten sorgten für neuen Schwung, zur Stärkung gab es Kaffee und Knabbereien.

Phaidra, UniDAM und easydb

Neuer Phaidra-Partner und iConTxt für DLBT

Die Bertha von Suttner Privatuniversität St. Pölten ist neuer Phaidra-Partner!

Die Projektgruppe um Digital Library and Bibliography of Literature in Translation and Adaptation (DLBT) startet die Entwicklung von iConTxt, einem KI-Package für die DLBT.

UNIDAM

easydb

Status quo von UniDAM und easydb im Jahr 2024

Im Jahr 2024 bleiben UniDAM und easydb nachgefragte Systeme. UniDAM wird weiterhin stabil in Lehre und Forschung genutzt, während easydb von verschiedenen Institutionen von Sammlungen bis zu Forschungsprojekten genutzt werden. Die Implementierung zusätzlicher Instanzen für die Japanologie, die Fakultät für Lebenswissenschaften und die UB Kommunikation unterstreicht die wachsende Nachfrage nach einem Sammlungstool auf Intranet-Basis.

Elektronische Ressourcen

Die bisherige Erwerbungsstrategie und Priorisierung elektronischer Literatur wurde konsequent fortgeführt. Das Angebot an wissenschaftlichen Publikationen und Services wurde erneut um hunderttausende Einheiten erweitert und durch die Durchführung mehrerer Vergabeverfahren finanziell langfristig gesichert. Read & Publish Agreements wurden fortgeführt, wodurch den Wissenschafter*innen der Universität kostenloses Open-Access-Publizieren in zahlreichen E-Journals weiterhin ermöglicht wird.

Außerdem wurden erstmals E-Learning-Produkte mit interaktiven Elementen lizenziert, welche Studierende der Naturwissenschaften sowie Mathematik und Informatik beim Studium unterstützen sollen. Weiters wurde die Kollektion an historischen Primär- und Sekundärquellen ausgebaut. Um Forschende und Lehrende mit effizienten und zielgruppenorientierten Recherchewerkzeugen zu unterstützen, wurde zudem in Text-and-Data-Mining Tools investiert.

NS-Provenienzforschung

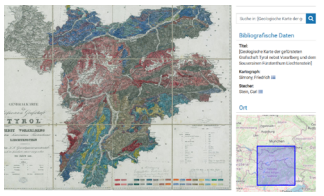
Provenienznachweis Moriz Grünebaum

Provenienznachweis Otto Fürth

2024 wurden drei Bücher an die Erb*innen nach Moriz Grünebaum (1874–1942; u.a. Bibliothekar an der UB Wien, deportiert in das Ghetto Theresienstadt) und Otto Fürth (1867–1938; ehemaliger Ordinarius und Vorstand des Instituts für medizinische Chemie der Universität Wien, ermordet im Vernichtungslager Maly Trostinec) restituiert. Im Fall des Nachlasses von Berthold und Marie Hatschek an der Zoologischen Sammlung wurde von Vizerektor Ronald Maier die Genehmigung zur Restitution erteilt und mit der Erb*innensuche begonnen.

In zwei weiteren Fällen konnte hingegen in aufwendigen Recherchen der legale Erwerb der Druckwerke nachgewiesen werden. 2024 stand für die NS-Provenienzforschung auch im Zeichen von Vorarbeiten für Ausstellungen, Rückgabeveranstaltungen, Tagungen und Publikationen im Jahr 2025.

Digitalisierungsabteilung



In der Hauptbibliothek wurden im Rahmen des EOD-Service (E-Books on Demand) der Digitalisierungsservices mehr als 384.000 Seiten digitalisiert. Schwerpunkte lagen in der Gratisdigitalisierung für Mitarbeiter*innen bzw. Angehörige der Universität (ca. 20.000 Seiten), der Digitalisierung ausgewählter Werke des Altbestandes (ca. 49.000 Seiten) und in der Digitalisierung eines Teils des Grundkatalogs bis 1932 (Kapselkatalog) mit ca. 265.000 Seiten.

Darüber hinaus wurde die Digitalisierung des Bestandes der Kartensammlung der FB Geographie und Regionalforschung und des von der Universitätsbibliothek von den Erb*innen nach Dr. Norbert Jokl erworbenen Bestandes (ca. 27.000 Seiten) fortgesetzt.

Der Open Access-Publikation von Digitalisaten im Goobi viewer wurden rund 2.300 weitere Objekte hinzugefügt.

Transkribus an der Universität Wien

Seit 2020 ist Transkribus ein wesentliches Werkzeug zur Digitalisierung und Erschließung historischer Dokumente an der Universität Wien. Es ermöglicht die automatische Erkennung und Transkription gedruckter sowie handschriftlicher Texte und ist integraler Bestandteil der Digital Humanities. Dennoch bestehen Herausforderungen, insbesondere bei der Integration mit bestehenden Systemen wie PHAIDRA und Goobi sowie der Standardisierung der Transkriptionsprozesse.

Die Plattform bietet fortschrittliche OCR- und HTR-Technologien, die stetig verbessert werden, ermöglicht die Entwicklung spezifischer Modelle und unterstützt kollaborative Forschungsprojekte. Die geplante Weiterentwicklung bis 2027 umfasst die Optimierung für regionale Handschriften, eine tiefere Systemintegration und Automatisierung von Workflows.

Archiv

Durch die Übergabe von Depotflächen im neuen Bücherdepot Wien-Floridsdorf konnte die Raumnot des Universitätsarchivs gelöst werden. Das Übersiedlungsprojekt beinhaltete die Auswahl, Vorbereitung und den abschließenden Transport von Archivgut nach Floridsdorf und wurde mit viel Einsatz erfolgreich umgesetzt.

Eine neugegründete Arbeitsgruppe des ubifo mit Mitgliedern aus fünf österreichischen Universitätsarchiven (Leitung: Universität Wien) hat sich ein Strategiepapier mit einer Roadmap für Records Management und digitale Archivierung an österreichischen Universitäten zum Ziel gesetzt und seine Arbeit bereits aufgenommen.

Vorbereitungen für den Relaunch der Website 650 plus – die Geschichte der Universität Wien wurden getroffen. In diesem Zusammenhang erfolgt u.a. die Implementierung von mobile first bzw. die technische Umsetzung für Barrierefreiheit gemäß der entsprechenden Richtlinie der Universität Wien.

Aus- und Fortbildung

Universitätslehrgang und Zertifikatskurs

25 Teilnehmer*innen des Universitätslehrganges „Library and Information Studies“ haben im Jänner 2024 ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. 14 Absolvent*innen des Zertifikatskurses „Bibliotheken führen“ haben im März 2024 Ihre Zertifikate erhalten und somit den Kurs abgeschlossen.

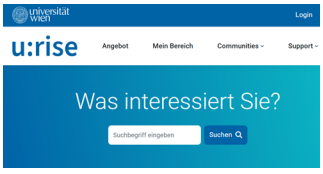
Data Steward Ausbildung

Bereits zum dritten Mal wurde im Oktober 2024 der Zertifikatskurs Data Steward mit 28 Teilnehmer*innen durchgeführt – mit dem Ziel, professionelle Data Stewards zur Unterstützung des Datenmanagements von Wissenschafter*innen auszubilden. Data Stewards arbeiten an der Schnittstelle zwischen Forschung und Forschungsinfrastruktur und üben somit eine wesentliche Brückenfunktion aus, indem sie Wissenschafter*innen beim nachhaltigen Umgang mit Forschungsdaten kompetent unterstützen.

Erasmus+

2024 wurde seitens der DLE ein geblockter Erasmus+ Staff Aufenthalt von 13.–27. Mai angeboten, der dem internationalen fachlichen Austausch diente (vgl. Kapitel 8.1 „Internationalität und Mobilität“ der jährlichen Wissensbilanz). Sieben Teilnehmer*innen aus Deutschland, Dänemark und Italien nutzten dieses Angebot.

Die AG Teaching Library 2024



Gemeinsam mit der Stabsstelle Innovation und dem Team Information und Schulungen beteiligte sich die AG Teaching Library an der Entwicklung des Learning Management Systems „u:rise“ (Go Live im Jänner 2025). D

ie Gesamtschau auf das universitätsweite Angebot soll sowohl die Qualität als auch die Quantität des Schulungsprogramms steigern, da Bereiche und Themengebiete, die nicht optimal abgedeckt sind, rascher erkannt werden. Zusätzlich bietet die Erarbeitung gemeinsamer Prozesse die Möglichkeit der besseren Vernetzung sowie die Nutzung von Synergien.

AG Nachhaltigkeit

Die AG CSR wurd in diesem Jahr in AG Nachhaltigkeit umbenannt. Die AG ist Gründungsmitglied der Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit im Verein Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare (VOEB), die im April 2024 gegründet wurde.

Die AG Nachhaltigkeit erarbeitete eine Nachhaltigkeitsstrategie für das DLE Universitäts- und Archivwesen, die im November 2024 veröffentlicht wurde. Die Universitätsbibliothek Wien trat dem „Netzwerk Grüne Bibliothek“ bei, im November 2024 wurde Anna Krenn in den Co-Vorstand des Netzwerks gewählt.

Forschungsunterstützdende Services und Open Science Support

Anzeige von ORCID & Co in u:search

Die ORCID iD ist eine eindeutige Identifizierungsnummer für Autor*innen und trägt zur besseren Vernetzung im wissenschaftlichen Diskurs bei. Um Wissenschafter*innen und ihre Arbeit bestmöglich sichtbar zu machen, ist in u:search nun neben dem Autor*innennamen via Klick auf das ORCID-Icon der direkte Sprung zum ORCID-Verzeichnis möglich. Auch andere Identifier, wie der Scopus Author Identifier oder die Web of Science ResearcherID, können so abgebildet werden.

Open Access Office: Abwicklung von OA-Förderungen

Ganz im Sinne der Förderung von Open Science an der Universitätsbibliothek Wien übernimmt das Open Access Office seit 2024 die Abwicklung von Open Access Förderungen des Österreichischen Wissenschaftsfonds (FWF).

Beteiligung am Projekt OSTrails

Die UB Wien beteiligte sich im Projekt OSTrails an den Arbeitspaketen „Pilots for Adoption“ und „Community Engagement“. Das von Horizon Europe geförderte Projekt zielt darauf ab, die wissenschaftliche Wissensproduktion durch Prozesse und Instrumente für die Planung, Verfolgung und Bewertung voranzubringen. Dabei werden nationale und thematische Kontexte berücksichtigt, Infrastrukturen verbessert und Schlüsselkomponenten vernetzt. Koordiniert von OpenAIRE arbeiten 38 Partner, 22 Forschungsorganisationen, fünf ESFRI-Cluster und 24 Pilotprojekte zusammen.

Neues u:cris-Portal

Das Forschungsinformationssystem u:cris der Universität Wien ist ein gemeinsames Service der UB Wien und der Dienstleistungseinrichtung „Forschungsservice und Nachwuchsförderung“. Es dient der Dokumentation und Präsentation von Forschungsleistungen; erfasst werden Publikationen, Vorträge, drittmittelfinanzierte Forschungsprojekte und viele weitere Informationen und Aktivitäten der Forscher*innen der Universität Wien.

u:cris präsentiert sich nun mit einem neuen Portal zur öffentlichen Darstellung der Leistungen der Forscher*innen der Universität Wien. Dieses bietet zusätzliche Features, eine verbesserte Oberfläche und mehr Möglichkeiten für Forscher*innen und Organisationseinheiten, Forschungsleistungen zu präsentieren.

AUSSDA: neue Partnerinstitutionen

Neben der Donau Universität Krems trat 2024 mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) auch die erste außeruniversitäre Forschungseinrichtung dem AUSSDA-Konsortium bei. AUSSDA bietet der österreichischen sozialwissenschaftlichen Community durch sein stetiges Wachstum laufend einen noch größeren Umfang an Forschungsdaten, die im Dataverse bereitstehen.

Zahlen und Daten zur Universitätsbibliothek

Universitätsbibliothek	Stand 2024
Physischer Bestand	
Hauptbibliothek	2.934.233
Dezentrale Bibliotheken	4.877.793
Summe	**7.812.026**
Elektronischer Bestand	
E-books (lizenziert)	2.132.742
Elektronische Zeitschriften (lizenziert)	161.467
Datenbanken (lizenziert)	582
Summe	**1.401.982**
Benutzung	
Recherche in u:search	11.811.549
Startseite der UB Website (unique visitors)	1.289.600
Entlehnfälle insgesamt	2.915.628
Elektronische Volltextnutzungen	8.103.247

Impressum

Herausgeberin: DLE Bibliotheks- und Archivwesen der Universität Wien, Universitätsring 1, 1010 Wien
Bildnachweise: Martin Ellinger & Reinhard Öhner (Titelbild) / Wolfgang Nikolaus Rappert / Martin Ellinger & Reinhard Öhner / gardiner.univie.ac.at / Adobe Stock / Wien Museum, Porträtsammlung / Herta Hurnaus / Tereza Kalová, Michael Feichtinger, & Monika Bargmann / Anna Maria Unterweger / Helena Kierst / Maria Frenay / Simon Hirzel / Universitätsarchiv / Universität Wien Öffentlichkeitsarbeit